

- ☐☐ **Weltmeisterschaft: Halbfinale**

Am Mittwoch Abend wurde das WM-Halbfinale ausgetragen. Zunächst gewannen die US-Amerikanerinnen gegen Frankreich mit 3:1. In derselben Höhe gewann anschließend auch Japan nach einer Galavorstellung gegen diesmal blasse Schwedinnen. Die USA stehen erstmals seit 1999 und zum insgesamt dritten Mal im Finale einer Weltmeisterschaft. Japan erreichte erstmals überhaupt das WM-Endspiel. Das Finale zwischen den USA und Japan findet am Sonntag um 20.45 Uhr statt. Zuvor wird am Samstag ab 17.30 Uhr in Sinsheim das Spiel um Platz Drei zwischen Frankreich und Schweden ausgetragen.

- ☐☐ **Weltmeisterschaft: USA und Schweden im Halbfinale**

Das WM-Viertelfinale ist komplett. Nach Frankreich und Japan qualifizierten sich am Sonntag auch Schweden und die USA für das Halbfinale. Die Schwedinnen schafften die Entscheidung als einziges Team in der Runde der letzten Acht innerhalb der regulären Spielzeit. Die US-Amerikanerinnen mussten gegen Brasilien ebenfalls wie zuvor die Französinen und die Japanerinnen über die Verlängerung gehen.

Dabei sahen sie schon wie der sichere Verlierer aus und drehten erst in buchstäblich letzter Sekunde das Spiel. Die Entscheidung fiel allerdings erst im Elfmeterschießen. Nach regulärer Spielzeit hatte es 1:1 gestanden. Mit einer Frau weniger auf dem Platz mussten die Amerikanerinnen kurz nach Beginn der Verlängerung die Führung für Brasilien

hinnehmen. Erst in der Nachspielzeit der Extrazeit gelang Abby Wambach doch noch der Ausgleich.

Im anschließenden Elfmeterschießen behielt das amerikanische Team die Oberhand.

US-Torhüterin Hope Solo hielt den vorletzten Elfmeter der Brasilianerinnen, während ihre Teamkolleginnen sichere Schützinnen waren. Etwas leichter hatten es die Schwedinnen bei ihrem Weiterkommen. Gegen Australien gewannen sie nach 90 Minuten mit 3:1. Im Halbfinale trifft Schweden am Mittwoch auf Japan, die Amerikanerinnen spielen gegen Frankreich.

- ☐☐ **Kulig mit Kreuzbandriss**

Der anfängliche Verdacht hat sich nach der Untersuchung im Krankenhaus bestätigt. Der DFB bestätigte die für eine(n) FußballerIn schlimmste Diagnose auf einer Pressekonferenz am Tag nach dem bitteren Ausscheiden aus dem WM-Turnier im eigenen Land. Kim Kulig hat sich in der Viertelfinalpartie gegen Japan bereits in der dritten Minute einen Kreuzbandriss im rechten Knie zugezogen. Der Nationalspielerin, die zur neuen Saison in Diensten des Vizemeisters 1. FFC Frankfurt steht, muss jetzt erst einmal mit einer Zwangspause von mindestens sechs

Monaten rechnen.

-  **Rekord-Einschaltquote**

Rekord-Quote beim deutschen
WM-K.O.: Im Schnitt sahen 16,95
Millionen Zuschauer am

Samstagabend das 0:1 nach Verlängerung der deutschen Nationalmannschaft im Viertelfinale gegen Japan. Noch nie haben mehr Zuschauer in Deutschland ein Frauen-Fußballspiel live vor dem Fernseher verfolgt. Das ZDF verzeichnete damit einen Marktanteil (MA) von 59,3 Prozent. Dies war der zweithöchste Wert bei der laufenden WM nach den 60,1 Prozent beim 2:1 der deutschen Mannschaft im Eröffnungsspiel gegen Kanada.

Alle vier Spiele des Titelverteidigers bei der Heim-WM waren für ARD und ZDF Quotenhits. Deutschland gegen Nigeria (ARD) hatten 16,39 Millionen Zuschauer gesehen, Deutschland gegen Frankreich (ZDF) 16,24 Millionen. Die Kanada-Partie (ARD) sahen 15,37 Millionen. "Egal was noch passiert, unsere Erwartungen sind weit übertroffen und wir sind sehr sehr zufrieden mit dieser WM", so ZDF-Sportchef Dieter Gruschwitz.

Solche Einschaltquoten im

„Frauen-Fußball“ hätte man zuvor nicht für möglich gehalten. Auch das erste Viertelfinale am Samstag, in dem Frankreich im Elfmeterschießen gegen England ins Halbfinale eingezogen war, erzielte eine herausragende Quote. 6,88 Millionen Fans vor den Fernsehen war die höchste Sehbeteiligung nach den vier deutschen Spielen. Der Marktanteil betrug 37,1 Prozent.

- Weltmeisterschaft: Aus für Deutschland

Für Deutschland ist die Weltmeisterschaft im eigenen Land bereits nach dem Viertelfinale zuende. Die deutsche Mannschaft unterlag am Samstag Abend Japan in der Verlängerung mit 0:1. Zuvor verlor England gegen Frankreich in der ersten

Viertelfinalpartie bei dieser WM. Hier fiel die Entscheidung im Elfmeterschießen. Die Französinnen behielten mit 4:3 die Oberhand. Nach Verlängerung hatte es 1:1 gestanden. Die zwei weiteren Viertelfinalspiele finden am Sonntag statt. Um 13 Uhr trifft Schweden auf Australien. Um 17.30 Uhr spielen Brasilien und die USA um den Einzug ins Halbfinale.

- □ □ **Verdacht auf Kreuzbandriss**

Nationalspielerin Kim Kulig
ist wegen einer Verletzung
am rechten Knie noch
während des
WM-Viertelfinales gegen
Japan ins Krankenhaus

gebracht worden. Eine Diagnose stand zunächst noch aus. Der DFB-Mannschaftsarzt vermutete, dass es sich bei der Verletzung um einen Kreuzbandriss handelt. Die 21-Jährige kam nach einem Kopfballduell in der dritten Spielminute unglücklich auf und verdrehte sich dabei das Knie. Kulig wurde anschließend

ausgewechselt und durch Bianca Schmidt ersetzt. Linda Bresonik rückte auf Kuligs Position im defensiven Mittelfeld, Schmidt übernahm auf der rechten Abwehrseite.

- Großes Zuschauerinteresse an Weltmeisterschaft

Nach dem Ende der WM-Gruppenphase haben das WM-Organisationskomitee und der DFB in einer vorläufigen Bilanz die Fußball-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland als sehr erfolgreich eingestuft. Die

Zuschauerresonanz
liegt deutlich über den
Erwartungen. Die
Ausrichtung der
Weltmeisterschaft sei
anfänglich mit einem
hohen finanziellen
Risiko für den DFB
verbunden gewesen, so
DFB-Generalsekretär
Wolfgang Niersbach.

Aus dem Risiko sei
nun aber „ein großer
Glücksfall geworden“. Vor drei Jahren habe
man sich nicht
vorstellen können,
dass auch WM-Spiele
ohne deutsche
Beteiligung eine so

große Resonanz
hervorrufen könnten,
wie sie nun ausgelöst
wurde. 597.644
Zuschauer haben die
24 Vorrundenspiele
verfolgt, was einem
Durchschnitt von
24.902 Besuchern pro
Partie entspricht.

Auch das
Zuschauerinteresse
an den
Live-Übertragungen
in ARD und ZDF ist
sehr hoch und liegt
deutlich über den
Erwartungen. Bei den

Spielen der
deutschen
Mannschaft saßen
jeweils mehr als 15
Millionen Zuschauer
vor den
Fernsehschirmen.
Das zweite
Vorrundenspiel gegen
Nigeria verfolgten gar

durchschnittlich 16,39 Millionen Zuschauer, was einen Marktanteil von fast 52 Prozent bedeutete. Dies ist ein Rekord für ein Frauenfußballspiel.

Ok-Präsidentin Steffi Jones sagte, die am Turnier beteiligten Mannschaften seien begeistert, dass in Deutschland ein fachkundiges Publikum in die Stadien komme, das auf die Spielszenen

angemessen reagiert.
Niersbach erklärte,
den DFB erfreue es,
dass die Zuschauer
fair jede
Nationalhymne
würdigen. „Bei der
Männer-Nationalman
nschaft, das muss ich
zugeben, ärgern oder

schämen wir uns
manchmal, wenn die
Hymnen nicht
respektiert werden.
So wie es bei den
Frauen ist, wünschen
wir es uns auch bei
den Männern.“

Geschrieben von: Baraka

Mittwoch, den 13. Juli 2011 um 23:12 Uhr

{jcomments on}